



// Die stärkste Buche Deutschlands in vollem Laubschmuck beherrscht die Wiese hinter dem Gutshaus Hoppenrade. //

# Kletterbuche ist Rekordbaum


**Die „Kletterbuche“ im Gutspark Hoppenrade in der Prignitz ist Champion Tree 2016. Die Deutsche Dendrologische Gesellschaft (DDG) und die Gesellschaft Deutsches Arboretum (GDA) kürten sie am 24. April gemeinsam mit örtlichen Vertretern.**

**Text** Andreas Gomolka

Etwa 60 Teilnehmer fanden sich in Hoppenrade ein, darunter viele Einwohner des kleinen, zur Gemeinde Plattenburg gehörenden Ortes in der Prignitz südlich von Perleberg (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dorf Hoppenrade in Oberhavel bei Oranienburg). Im Namen der beiden ausrichtenden Gesellschaften begrüßte der Präsident der DDG, Prof. Dr. Peter A.

Schmidt, die Teilnehmer und stellte die Präsidentin der GDA, Barbara Vogt, und als Repräsentanten des Projektes Rekordbäume/Champion Trees in Deutschland Andreas Gomolka vor.

Mit mehreren Grußworten wurde die kleine Festveranstaltung eröffnet. Die Bürgermeisterin der Gemeinde Plattenburg, Anja

Kramer, betonte die touristische Bedeutung des Parks. Ralf Haetzer vom Parkförderverein thematisierte auch die verschiedenen Probleme bei der Erhaltung des Parkes. Torsten Volkmann vom brandenburgischen Landesdenkmalamt ging auf die kulturhistorische Bedeutung der Anlage ein. Er berichtete von ersten baumpflegerischen Maßnahmen Anfang der 

## BAUMPARK

► 1990er Jahre, welche die Vitalität der sich damals in schlechtem Zustand befindenden Buche sicherten.

### Die stärkste Buche Deutschlands

Im Anschluss stellte Prof. Schmidt die Europäische Buche oder Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) vor. Gemeinsam mit Barbara Vogt enthüllte er das Schild, das zukünftig für alle Besucher des Parks diese Buche als Rekordbaum/Champion Tree für Deutschland ausweist. Rekordbäume/Champion Trees ([www.championtrees.de](http://www.championtrees.de)) ist eine Gemeinschaftsinitiative der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG) und der Gesellschaft Deutsches Arboretum (GDA).

Seit dem Jahr 2009 erfolgt eine systematische Erfassung, Vermessung und Dokumentation von Rekordbäumen in Deutschland – einheimische wie nichteinheimische Arten und auch Sorten (Kultivare) – auf Bundes- und Landesebene. Kriterium ist der Stammumfang in 1,30 Meter Höhe, der im Gegensatz zu Baumhöhe und Baumalter leicht zu ermitteln ist. Aktuell (Stand 01.07.2016) enthält die Datenbank der Initiative 5.660 Einträge, die sich auf 1.454 verschiedene Sippen, 895 Arten und 206 Gattungen verteilen.

Die gekürzte Rot-Buche steht solitär und mit ihrer weit ausladenden, kugelförmigen und fast bis auf den Boden reichenden Krone (mit Kronensicherung) als beeindruckender Blickfang auf dem „Pleasureground“ unmittelbar hinter dem Gutshaus. Ihr Stammumfang beträgt in Brusthöhe 8,76 Meter (April 2016), immerhin noch 8,60 Meter an der schmalsten Stelle des Stammes (Taille). Damit ist es das Individuum dieser Art in Deutschland mit dem stärksten Stamm, der bundesdeutsche Rekordbaum/Champion Tree. Ihre Höhe beträgt etwa 35 Meter, der Kronendurchmesser etwa 28 Meter. Über die letzten Jahre, seit 2003, ist ein Umfangszuwachs von drei bis vier Zentimeter pro Jahr zu beobachten. Über das Alter beziehungsweise Pflanzdatum liegen keine gesicherten Informationen vor, entsprechende Unterlagen gingen nach 1945 leider verloren. 1803 entstand ein erster kleiner Park, nach 1847 wurde



// Beuliger Stamm der Buche und teilweise durch Astbrücken verbundene Hauptachsen. //

dieser durch Eduard Neide, einen der bedeutendsten Gartenkünstler des 19. Jahrhunderts, zu einem großzügigen Landschaftspark erweitert. Neide arbeitete viele Jahre mit Lenné zusammen und wurde 1862 Direktor des Berliner Tiergartens. Aber auch in den folgenden Jahrzehnten wurden immer wieder Erweiterungen und Pflanzungen vorgenommen (ausführliche Informationen zur Geschichte des Parks finden sich auf der Webseite des Fördervereins).

Auf historischen Ansichtskarten (um 1900) sind bereits mehrstämmige Solitärbäume im Park hinter dem Gutshaus erkennbar, die sich aufgrund Ihrer Perspektive allerdings nicht zweifelsfrei zuordnen lassen. Plausibel ist eine Pflanzung der Buche um die Mitte des 19. Jahrhunderts, was also einem Alter von 150 bis 180 Jahren entsprechen würde, aber auch eine spätere Pflanzung ist nicht ausgeschlossen, eine frühere dagegen eher unwahrscheinlich.

### Stammform und Vermessung

Betrachtet man den beuligen Stammsockel, so fallen sechs oder, je nach Betrachtungsweise, sieben Hauptachsen auf, welche die



// Irreversibel geschädigt: durch den Biber enttrindeter dem, nachträglich angebrachten „Biberschutz“. //



mächtige Krone tragen. Möglicherweise handelt es sich um eine Büschelpflanzung, bei der die ehemaligen einzelnen Individuen inzwischen zu einem einzigen Organismus zusammengewachsen sind und über ein gemeinsames Wurzelwerk, einen gemeinsamen Stamm und eine gemeinsame Krone verfügen. Eine früher für Landschaftsparks durchaus übliche Vorgehensweise bei Pflanzungen.

Messtechnisch sind einzelne Stämme bis über 1,30 Meter Höhe hinaus nicht mehr vermessbar. In diesem Fall von Mehrkernigkeit kann der Umfang des gesamten Stammes vermessen und gewertet werden, eine Ermessensfrage, die innerhalb der Initiative Champion Trees in Deutschland, auch aufgrund des Gesamterscheinungsbildes des Baumes, zugunsten unseres Rekordbaumes entschieden wurde. Betrachtet man zudem die in den verschiedenen Initiativen für Deutschland und Europa online gelisteten stärksten Rot-Buchen, so ist bei Exemplaren mit über sieben Metern Umfang durchweg Mehrkernigkeit anzunehmen, was jedoch leider oft inkonsequent dokumentiert ist. Diese Thematik kann hier nur kurz angerissen werden. Sie wird durchaus kontrovers gesehen, wie ein Blick in das „Measuring Guideline Handbook“ des amerikanischen „National Register of Big Trees“ zeigt. Danach werden grundsätzlich nur „Einzelstämme“ erfasst und ihr Umfang gegebenenfalls aus mehrkernigen Stämmen berechnet.

Wir haben am Tag der Kür der Buche in Hoppenrade Proben von den einzelnen (Teil-)Stämmen für eine genetische Analyse genommen, die Ergebnisse liegen leider noch nicht vor, vielleicht ergibt sich hier noch eine Überraschung.

### Rundgang durch den Park zeigt viele Biberschäden

Der an die Mittagspause anschließende Rundgang durch den weitläufigen Park begann mit der Pflanzung einer Japanischen Sichelanne (*Cryptomeria japonica*), gestiftet durch Peter Lex, Mitglied des Fördervereins, im Schatten eines mächtigen Exemplars derselben Art. Anschließend wurden die bemerkenswerten Gehölze des

Parks aufgesucht und vorgestellt, ebenso wie die kulturellen Denkmale, ein wissenschaftlich belegter Turmhügel, sowie ein möglicher zweiter, den eine mächtige Sommer-Linde ziert.

Daneben wurden aber auch die überall sichtbaren Schäden durch den Biber diskutiert sowie der aktuelle Pflegezustand des Parks. Insbesondere die teilnehmenden Anwohner und Vertreter des Fördervereins bezeugten große Leidenschaft für „ihren“ Park und Unverständnis für die fehlende Unterstützung seitens der offiziellen Stellen. Der Biber hat sich über den parkbegleitenden Cederbach seit einigen Jahren im Park etabliert. Am Westrand des Parks, am Abfluss des Baches, errichtete er einen großen Damm, der den Wasserstand im Park stark ansteigen ließ. Dieser Damm wurde zu Beginn des Frühjahrs 2016 zerstört. Dies, und die massiven Fraßschäden an 220 Bäumen, darunter 45 wertvolle Altbäume, gefährden substanziell dieses Kulturdenkmal, das nicht zu Unrecht als „Perle der Prignitz“ bezeichnet wird. Für den zukünftigen Schutz der Bäume wurde Förderung über das Bibermanagement des Landes Brandenburg beantragt.

Leider hat der Biber eine der dendrologischen Kostbarkeiten des Parks, eine alte Farnblättrige Rot-Buche (*Fagus sylvatica* 'Asplenifolia'), bereits irreversibel geschädigt. Der Stamm wurde im Jahr 2015 an der Basis komplett entrinde. Der Baum trieb am 24.04.16 noch einmal in vollem Umfang aus, die Anwesenden waren sich allerdings einig, dass ein langfristiges Überleben des Baumes unwahrscheinlich ist. Durch Ralf Haetzer vom Förderver-

Anzeige

Stammfuß der farnblättrigen Buche mit unzureichen-



// Vertreter der lokalen Organisationen, Anwohner und angereiste Dendrologen trotzten dem wechselhaften Aprilwetter. //

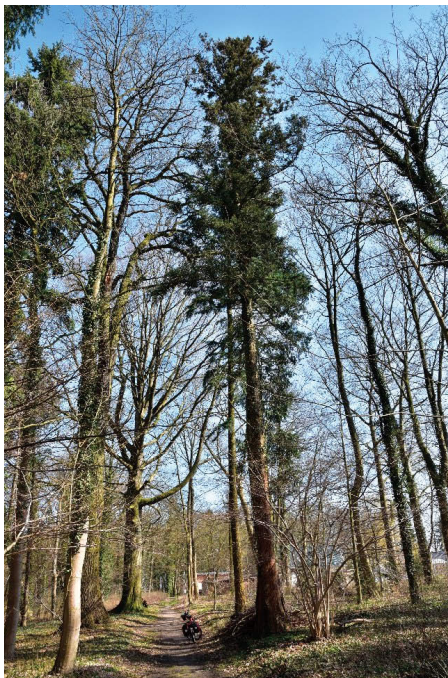


Foto: Gomolka

// Die beeindruckende Japanische Sichelanne, in deren Nachbarschaft die Nachpflanzung erfolgte. //

► ein wurden bereits Nachkommen des Baumes für eine Neupflanzung gezogen, auch das ist gelebter Parkschutz. Der gekürzte Champion Tree blieb bisher vom Biber verschont, da er etwas weiter vom Bach entfernt steht.

### Weitere bemerkenswerte Bäume

Ein Besuch des weitläufigen Parks ist zu allen Jahreszeiten ein lohnendes Unterfan-

gen. Im Park stehen weitere interessante Gehölze, 30 von ihnen stellt ein kleiner sechsseitiger Führer vor, der von der Webseite der DDG heruntergeladen werden kann.

So finden sich im Park weitere vier Rekordbäume des Landes Brandenburg: Eine 30 Meter hohe Japanische Sichelanne – und damit in Deutschland die zweithöchste ihrer Art – die mit 2,06 Meter auch nach dem Stammumfang zu den Top 5 gehört. Aus einer Gruppe Riesen-Lebensbäume (*Thuja plicata*) an der Brücke am Cederbach ragt ein Exemplar mit 4,06 Meter Stammumfang heraus. Am Südrand der Wiese am Gutshaus steht eine mächtige Kirsche mit gefüllten Blüten (*Prunus avium* 'Plena'). Und zuletzt stehen über den gesamten Park verstreut eine Vielzahl von beeindruckenden Individuen der Lawsons Scheinzypresse (*Chamaecyparis lawsoniana*).

Zu den weiteren bemerkenswerten Bäumen gehören zwei starke alte Stiel-Eichen (*Quercus robur*) mit sechs Meter Stammumfang, eine Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) mit über sieben Meter Umfang im hinteren Teil des Parks, eine Gruppe Sumpfyzypressen (*Taxodium distichum*) am Karpfenteich und weitere Koniferen mit starken Individuen (Europäische Lärche, Douglasie, Weiß-Tanne, Nordmann-Tanne, Küsten-Tanne und Sitka-Fichte).

Leider binnen zweier Jahre vollständig gestorben ist die Kobushi-Magnolie (*Mag-*

*nolia kobus*) südlich des Gutshauses, es war, den Stamm betreffend, das zweitstärkste bekannte Exemplar Deutschlands.

### Dank an viele Helfer

Der CJD Berlin-Brandenburg, der im ehemaligen Gutshaus eine Wohnstätte für Jugendliche mit geistiger Behinderung betreibt, hatte ein Festzelt bereitgestellt und in Zusammenarbeit mit dem Wahrbergverein für das leibliche Wohl zu der Veranstaltung gesorgt. Ein besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an Ralf Haetzer und Christian Gogoll vom Förderverein für den Landschaftspark Hoppenrade e.V., an Jörg Stricker, Bereichsleiter Behindertenarbeit beim CJD in Hoppenrade und an Heike Zellmer, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Plattenburg. //

### Online-Quellen:

Datenbank der Rekordbäume/Champion Trees in Deutschland: [www.ddg-web.de/index.php/championtrees.html](http://www.ddg-web.de/index.php/championtrees.html)

Link zur Broschüre mit bemerkenswerten Gehölzen im Landschaftspark Hoppenrade: [www.ddg-web.de/files/DDG-Championtrees/ChT-Fotos/CHT%202016/Bemerkenswerte-Gehoeelze-Im-Park-Hoppenrade\\_Web.pdf](http://www.ddg-web.de/files/DDG-Championtrees/ChT-Fotos/CHT%202016/Bemerkenswerte-Gehoeelze-Im-Park-Hoppenrade_Web.pdf)

Seite des Fördervereins Landschaftspark Hoppenrade e. V. mit weiteren Informationen und Bildern: [www.landschaftspark-hoppenrade.de/](http://www.landschaftspark-hoppenrade.de/)  
National Register of Big Trees: American Forests National Big Tree Program: [www.americanforests.org/our-programs/bigtree/](http://www.americanforests.org/our-programs/bigtree/)  
National Register of Big Trees: Ein 86-seitiges Handbuch zur „korrekten“ Vermessung von Bäumen: [www.americanforests.org/bigtrees/big-tree-measuring-guidelines](http://www.americanforests.org/bigtrees/big-tree-measuring-guidelines)

### DER AUTOR

Andreas Gomolka ist seit 2014 Mitglied im Rat der DDG und Repräsentant des Projektes Rekordbäume/Champion Trees in Deutschland.

